

Er scheint
Montag, Mittwoch,
Donnerstag und
Samstag.
Kauflage 1950
Preis vierteljährlich
hier mit Trägerlohn
90 J. im Bezirk 1. A.,
außerhalb d. Bezirks
1. A. 20 J.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Zusatz: Kond.-Gebühr
f. d. einseitige Züge
aus gewöhnl. Schrift
oder deren Raum bei
einmalig. Starckung
9 J. bei mehrmalig.
je 6 J.
Gratifikationen:
Das Pflaundersbüchlein
und
Schwab. Landwirt.

N. 98.

Nagold, Mittwoch den 27. Juni

1900.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Juli 1900 beginnt wieder ein neues Abonnement auf den wöchentlich 4 Mal erscheinenden

„Gesellschafter“

Amts- und Anzeigebblatt sämtlicher staatlicher und städtischer Behörden des Oberamts Nagold, sowie verschiedener Behörden, namentlich der Forstämter in den Oberämtern Calw, Freudenstadt, Neuenbürg, Herrenberg, Gorb., wozu wir freundlichst einladen.

Die „Wirren in China“ und der leider immer noch dauernde „Krieg in Südafrika“ sorgen dafür, daß der Lesestoff auch in der sogenannten Sommerzeit ein spannender bleibt; auch werden wir darauf bedacht sein, den unterhaltenden Teil reich zu einer, wahrer Erholung bietenden, Lesart zu gestalten und demnach mit einer kleinen, humoristischen Skizze im Hauptblatt beginnen.

„Der Gesellschafter“ kostet mit dem „Pflaundersbüchlein“ und dem „Schwäbischen Landwirt“ vierteljährlich in Nagold mit Trägerlohn 90 J., im Bezirk 1. A., außerhalb des Bezirks 1. A. 20 J. Alle Postämter und Postboten nehmen Bestellungen entgegen.

Anzeigen sind bei der besten Verbreitung im Oberamt, speziell in der Stadt, und in den Grenzorten der aufstrebenden Oberämter besonders wirksam. Dieselben werden sehr billig berechnet, bei Wiederholungen und größeren Aufträgen entsprechend hoher Rabatt gewährt.

Die Redaktion des „Gesellschafter“.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, den 26. Juni.

Eingelendet. Der Bezirksverein Pfalzgrafenweiler des Württ. Schwarzwaldbereins veranstaltet eine Flohsahrt auf der Nagold von Eygrube nach Alensfeld am Freitag den 29. d. Mts. (Feiertag Peter und Paul). Abfahrt in Eygrube: 1/2 2 Uhr, Fahrzeit 2 1/2 - 3 Stunden. Die Mitglieder des Schwarzwaldbereins sind hiezu eingeladen und wollen sich Teilnehmer bis Donnerstag beim Bezirksverein Pfalzgrafenweiler melden.

Am Freitag den 29. d. Mts. findet in Eßringen die 25jährige Jubiläumfeier des Militär- und Veteranen-Bereins, verbunden mit dem Bezirks-Kriegertag, statt. Das Programm weist die üblichen Empfangsfeierlichkeiten auf; das Festessen ist um 1/2 12 Uhr, der Festzug um 1 1/2 Uhr.

Im Oktober d. J. findet eine staatliche Uebergangsprüfung statt für diejenigen Handarbeitslehrerinnen, welche vor dem 1. September d. J. angestellt worden sind, jedoch das 30. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt und noch keine 6jährige Dienstzeit hinter sich haben. Für solche Arbeitslehrerinnen, welche den Württ. Kurs der Frauenarbeitschule des Schwäbischen Frauenvereins absolviert haben, wird vom 3. September d. J. an ein sechsmonatiger Wiederholungskurs gehalten. (St. A.)

K. Herrenberg, 25. Juni. Kommenden Sonntag, den 1. Juli, findet in Eßringen das Bezirkskriegertagfest statt. Die wichtigsten Gegenstände der dortigen Vereinerungen bilden eine geplante „Prinz-Weimarspende“, aus welcher Unterstützung für arme Krieger und deren Angehörige fließen sollen, und Stellungnahme zur „Stierelasse“. Ein Circular des Bezirksobmanns stellt den Besuch des Königs dabei in Aussicht. — Bald nach Abgang der schwäbischen Theatergesellschaft erhielten wir wieder Theaterbesuch. Seit vorgestern gastiert B. Osgorb auf Luzern mit einer Truppe hier, um an 3 Abenden einige längere, neuere Lustspiele vorzuführen.

Reutlingen, 21. Juni. Die Sektion VI der deutschen Lederindustrievereinigung, welche Württemberg, Bayern, Baden und Elßo-Lothringen umfaßt, hielt

in diesen Tagen hier ihre diesjährige Generalversammlung ab. Hierbei waren 107 Stimmen vertreten. Die Zahl der Betriebe ist nach dem Geschäftsbericht über das Jahr 1899 etwas zurückgegangen, während die Arbeitslöhne nicht unerheblich gestiegen sind. Hinsichtlich der Zahl der Betriebe steht die Berufsvereinschaft übrigens immer noch an erster Stelle, hinsichtlich der Höhe der Verwaltungskosten an vierter Stelle unter den sechs Sektionen Deutschlands. Die Unkostenliste gestattete sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr sehr günstig. Insgesamt wurden 87 000 M für Renten, Ärzte und Verpflegungskosten verausgabt. Die nächstjährige Sektionsversammlung wird in Heidelberg stattfinden. In einer an diese Versammlung sich anschließenden Tagung des württembergischen Gerbervereins wurde mitgeteilt, daß die Frage der Errichtung einer Gerberfachschule in bestimmte Bahnen geleitet und zu diesem Zweck in Baden ein geeignetes Gebäude zum Preis von 93 000 M erworben worden sei. Es habe sich bereits ein Konsortium von Interessenten gebildet, welches die Durchführung dieses Unternehmens auch nach der finanziellen Seite hin vollständig sicher gestellt habe.

Stuttgart, 25. Juni. Ausstellung von Probearbeiten gewerblicher Lehrlinge. Wie den gewerblichen Kreisen des Landes bekannt, bestimmt die Lehrlingsprüfungsordnung vom 16. Sept. 1885 und die zu dieser erlassene Prüfungsanweisung, es sollen die Prüfungskandidaten gehalten sein, einzelne Arbeiten ihres Gewerbes, die zur Probe der erlangten Kenntnis und Fertigkeit vorzüglich geeignet seien, unter Aufsicht eines Mitglieds der Prüfungskommission, aufzuführen, und ferner: es seien diese Arbeiten besonders nach den Gesichtspunkten des Handwerks und der Pünktlichkeit zu prüfen. Die in Ausführung dieser Vorschriften von den gewerblichen Lehrlingen gefertigten Probearbeiten einer allg. Befähigung zunächst zu machen, ist in den letzten Jahren da und dort üblich geworden. An der Hand einer Zusammenstellung solcher Probearbeiten aus dem ganzen Lande einen Überblick darüber zu gewinnen, welche praktische Ausführung die Vorschriften der Lehrlingsprüfungsordnung erfüllen haben und inwieweit die vorgelegten Probearbeiten ein Bild von dem Können der jungen Leute zu geben vermögen, dazu hat es sich jetzt an einer Gelegenheit gefügt. Die Zentralstelle für Gewerbe und Handel hat sich nun nach dem Gew.-Bl. entschlossen, diese Gelegenheit durch die Veranstaltung einer umfassenderen Ausstellung von Probearbeiten der heurigen Lehrlingsprüfung zu beschaffen; sie hat sich hierzu um so mehr veranlaßt gesehen, als bekanntermassen in diesem Jahre die Lehrlingsprüfungen letztmals nach der bisherigen Ordnung vorgenommen wurden. Für die künftigen Gesellenprüfungen sind die Vorschriften darüber erst noch zu erlassen, in welcher Weise die Erbringung des Nachweises, daß der Lehrling die in seinem Gewerbe gebräuchlichen Handgriffe und Fertigkeiten mit genügender Sicherheit ausübt, zu verlangen sei. Hierbei sich zunächst zu äußern, wird den gewerblichen Kreisen noch Gelegenheit gegeben. Die Ausstellung findet in der König-Karl-Halle des Landesgewerbemuseums hier statt und wird im Lauf der Woche eröffnet werden.

Cannstatt, 25. Juni. Das Musikinstitut von W. Nag. das demnach das 35. Schuljahr beendet, veranstaltete im Verlauf desselben mehrere Konzerte, in welchen die Schüler Gelegenheit fanden, vor die Öffentlichkeit zu treten. Das letzte dieser Konzerte fand in den Räumen des Hotels zu den 4 Jahreszeiten statt und darf als wohl gelungen bezeichnet werden. Die Anstalt wird sich von nun an „Cannstatter Konservatorium für Musik“ nennen und wird gewiß auch fernerhin ihrem bisherigen Grundzweck, Schüler aus Nag. und Fern, aus allen Kreisen für die Zukunft zu begeistern, treu bleiben.

Eßlingen, 23. Juni. Die Lehrer und Zöglinge des R. Seminars und der Präparandenanstalt hielten gestern einen Familienabend im Treubensaal, um das 40jährige Amtsjubiläum des Musikprofessors Fink festlich zu begehen; ihnen schlossen sich frühere Zöglinge des Seminars an. Die Seminaristen eröffneten die Feier unter Leitung des Musiklehrers Nagel mit einem Männerchor, worauf der Seminarrektor, Oberschulrat Dr. Gumbert, in einer warm empfundenen Ansprache die großen Verdienste des Jubilars als Lehrer der Musik, seine Gewissenhaftigkeit und Pünktlichkeit, sowie sein leuchtendes Vorbild für die Schüler hervorhob. Des auf den Jubilar ausgetragte Hoch fand jubelnde Zustimmung. Stiftsorganist Prof. Lang von Stuttgart rühmte die Verdienste Finks auf dem Gebiet der Musik als Künstler und Komponist und überreichte demselben einen prächtigen Kranz als Zeichen der Dankbarkeit früherer Schüler. Prof. Fink von Stuttgart übermittelte die Glückwünsche der Lehrer des Konservatoriums und widmete sein Hoch dem Seminar. Prof. Fink dankte für die ihm erwiesene Aufmerksamkeit seitens der früheren

und jetzigen Schüler, in der er ein Zeichen der Anerkennung seiner Bemühungen erblickte. Er gab dann einen Überblick über seine Vorbereitungszeit sowie über seine 40jährige Tätigkeit in hies. Amte. Sein Hoch auf den erhabenen Beschäfer der Kunst, den König, wurde brausend erhoben. Oberlehrer Dür dankte dem Jubilar für die der Präparandenanstalt bisher erwiesene Aufmerksamkeit und Förderung; Reallehrer Reusch gedachte der stummgeliebten Lebensgefährtin desselben, der Frau Professor, die ihrem Manne in Haus und Amt alleszeit eine treue Stütze war. Die Pausen wurden durch Männerchöre, darunter mehrere Kompositionen des Jubilars, seitens der Seminaristen ausgefüllt.

Bom unteren Remsthal, 25. Juni. (Korr.) Eine unzählige Menge Ausflügler benützte den gestrigen prächtigen Sonntag zum Besuche der Remsthalorte und der gegenwärtig mit einer Fülle reifer, süßer Früchte behangenen Rirschaumanlagen. Der Ertrag der Rirschaubäume ist heuer so reichlich, daß manche Bäume, an den einzelnen Zweigen preiswärtig behangen, 5-6 Zentner Rirschen liefern. Die Abendzüge waren überfüllt und es reichten die Wagen nicht hin, um die Menge der Ausflügler zu fassen. In derartigen Ausflugszeiten würde sich die Kgl. Eisenbahnverwaltung den Dank des Publikums erwerben, wenn sie eine größere Anzahl Waggons zur bequemeren Aufnahme der Passagiere zur Verfügung stellte.

Ulm, 26. Juni. (Korr.) Oestern früh begab sich das 1. und 2. Bataillon des Inf. Regts. 120 nach München, um die Samstag daselbst Schießübungen vorzunehmen.

Freidrichshafen, 22. Juni. Ein eifriger Schiffsbesitzer des Grafen Zeppelin bei seinen Luftschiffahrtsversuchen ist der ehemalige Schuhmachermeister Rab von Ulm. Derselbe hat bekanntlich schon vor 15 Jahren in Ulm neben dem Eisenföhlen auch das Luftschiffen betrieben und hat sich einen eigenen Ballon gebaut, mit dem er mehrere Fahrten machte. Später war er in Nympenburg am Ballon captiv und dann in München in einer Velocipedsfabrik. Jetzt ist er vom Grafen Zeppelin angestellt und hat eine eigene Werkstatt, wo er eben an einer Flugmaschine, aus einem Zweirad und einem Drachen bestehend, arbeitet. Auch hat er ein Boot erfunden, dessen Schraube von einem Windflügeltrieb getrieben wird.

Bom Bodensee, 26. Juni. (Korr.) Der Streit in der Strickerfeldmühle Worsbach dauert fort und scheint sich auch auf den Platz St. Gallen auszudehnen. — Die nächste Generalversammlung des Verbands der Gisthofbesitzer am Bodensee und Rhein findet im Herbst in Romshorn statt.

Bom Lande, 24. Juni. Die Aktienmühle in Ludwigshafen a. Rh. läßt sich folgende Liebesgaben zahlen: a) Sie zahlt jährlich ca. 25 000 M an Steuer und Umlagen; dagegen würden bei gleicher Produktionsmenge 3. B. die badischen Mühlen 65 500 M zu zahlen haben. Das kommt einem Steuerprivilegium von jährlich 40 000 M gleich, welches die Ludwigshafener Mühle genießt gegenüber der Anzahl badischer Mühlen, welche das gleiche Quantum Mehl im Jahre produzieren. b) Die Großmühle hat 10 000 kg Mehl um 25% billiger zu verschiften, als Andere; sie behält 25% Abfall (Kleie) in Mannheim, verkauft sie zu guten Preisen und verschifft nur 75% des Quantums, während die Oberländer Mühlen zu verschiften haben. Das macht, wenn die Bademühle 6000 Waggons ins Oberland verschifft, auf den Waggons 25 M, im ganzen eine Differenz von 150 000 M, welche der Mühle in die Taschen fallen. Das ist die zweite Liebesgabe. c) Nach den eigenen Angaben mahlt die Ludwigshafener Mühle 40 Waggons täglich, die vier Monate Zollrecht genießen und einen Wert von 8 400 000 M repräsentieren. Das ist gleichbedeutend mit einer Zinsersparnis beim Zoll in Höhe von 126 000 M. — Summieren wir nun:

| | |
|------------------|-----------|
| Steuer-Ersparnis | 40 000 M |
| Fracht-Ersparnis | 150 000 M |
| Zins-Ersparnis | 126 000 M |

Insgesamt: 316 000 M.

Das ist die Summe, welche den Großmüllern in den Schöpfung auf Kosten der Allgemeinheit. Derartige Privilegien sollten möglichst bald aus der Welt geschwunden werden.

Sigmaringen, 23. Juni. Heute Vormittag fand die Beisetzung der Fürstin-Mutter von Hohenzollern in Anwesenheit des Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen als Vertreter des Kaisers, des Großherzogs und der Großherzogin von Baden, des Königs und Prinz-Gen. v. v. von Rumänien, des Grafen von Hohenhausen, des Prinzen Albert von Belgien, des Herzogs Robert von Württemberg, des Prinzen Alde. von Sachsen und anderer Fürstlichkeiten statt. Das Totenamt hielt der Erzbischof des Klosters Beuron ab.

Berlin, 25. Juni. Dieser Tage wird die Gouverneur von Deutsch-Ostafrika Generalmajor Liebert in der

Heimat zurückwartet. Wie nach dem Berl. Tagbl. verlautet, lehrt er nicht mehr auf seinen Posten zurück, sondern erhält vornehmlich das Kommando einer Division.

Berlin, 22. Juni. Wie das „Berl. Tageblatt“ erzählt, beschränkt sich die Aktion der Mächte in China vorläufig auf drei Punkte: 1. Entziehung von Tientsin und Peking, 2. Erlangung von Genugthuung für die stattgefundenen schweren Verletzungen europäischer Interessen und 3. Schaffung von Garantien gegen die Wiederholung ähnlicher Vorgänge für die Zukunft. Darüber hinaus hat man noch keine Entschliessung gefasst. Auf die weitere Haltung der Mächte wird es namentlich von Einfluss sein, was sich inzwischen in Peking ereignet hat. Die „Berl. Neuest. Nachr.“ bemerken, dass zwischen den Mächten bisher keinerlei Unterhandlungen über eine Reform des chinesischen Regierungssystems in dem gesetzmässigen französischen Minister des Aussen, Delcassé in der Kammer andeutete oder in einem andern Sinne stattgefunden habe.

Riel, 25. Juni. Der Kaiser verlieh dem vor Taku schwer verwundeten Kommandanten des „Itis“, Kapitän Pauls, den Orden „pour le mérite“. Diese Dekoration wurde der im Hafen liegenden Flotte durch Flaggen Signale bekannt gegeben. — Der Fürst von Marokko ist mit der Nacht „Alice“ zur Teilnahme an der Rielser Woche heute hier eingetroffen.

Der Bundesrat erledigte in seiner Wochenplenar-sitzung vom 21. d. M. eine besonders reichhaltige Tagesordnung. Genehmigt wurden u. A. die vom Reichstage angenommenen Gesetze über die Abänderung der Unfallversicherungsgesetze, über die Unfallfürsorge für Befangene, über die Verlängerung des Handelsprovisioriums mit England, über die Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes (Antrag Hegl zu Herrnsheim), über die reichsgesetzliche Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten und über die Abänderung der Reichsgewerbeordnung.

Ausland.

Die der französischen Deputiertenkammer zur Zeit unterbreitete Vorlage über eine in der Dreyfussaffäre zu erlassende allgemeine Amnestie scheint dieselbe auf größere Schwierigkeiten zu stossen, als dies im Senat der Fall war. Wenigstens beschloß die zur Vorberatung dieser Vorlage eingesetzte Kommission der Kammer am Freitag nach langer Debatte, es solle die Regierung aufgefordert werden, trotz ihres Rechtes der Initiative eine vollständige Amnestievorlage einzubringen. Das soll vermuthlich heißen, daß auch die in dem Hochverratsprozeß vor dem Senat verurteilten Nationalisten in die geplante Amnestie einzubeziehen seien, welche der Dreyfuss-Amnestie-Vorlage von nationalitätlicher Seite erheben, jedoch von der Regierung entschieden zurückgewiesen worden war. Sollte sie nun in der Deputiertenkammer wieder aufgenommen werden, so könnte hieraus leicht ein bedeutender Konflikt zwischen Regierung und Volksvertretung entstehen.

Das neue italienische Cabinet Saracco soll folgen demnach zusammengesetzt sein: Saracco Präsident und Innen-, Villon-Bonosta Aussen-, Stanuro Justiz-, Rubinetti Schatz-, Grande Handel-, Chimirri öffentliche Arbeiten-, Carcano Finanzen-, Gallo Unterrichts-, San Martino Krieg- und Meeres-Minister.

Das unerwartete Ableben des russischen Ministers des Aussen, Grafen Murawiew, hat auch im Auslande vielseitig Teilnahme hervorgerufen. So widmet die „offizielle“ „Nordd. Allg. Ztg.“ in Berlin dem verstorbenen Staatsmann einen warm empfundenen Nachruf, in demselben betonend, daß er trotz seiner nur kurzen Wirksamkeit als russischer Minister des Aussen in vollem Maße zu den gegenwärtig bestehenden so besonders vertrauensvollen Beziehungen zwischen den Höfen von Berlin und Petersburg beigetragen habe. Ferner richtete der Kaiser von Oesterreich ein Beileidstelegramm an den Grafen in folge des Ablebens des Grafen Murawiew, während aus gleichem Anlaß der österreichisch-ungarische Minister des Aussen Graf Soluchowski im Namen der kaiserlichen Regierung der russischen Regierung sein Beileid ausdrücken ließ. Auch der französische Minister des Aussen Delcassé ließ im Namen seiner Regierung wegen des Hinscheidens des Grafen Murawiew in Petersburg condolieren. Als mutmaßlicher Nachfolger desselben gilt der russische Votschafter am Wiener Hofe, Graf Rapasch.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Prätoria, 24. Juni. Um die Stellung der Briten ist allmählich durch die Generale Buller, Bradant, Randie und Reichhorn ein Bild gezogen. General Botha erklärte, er sei geneigt, die Übergabe zu vollziehen, doch sei Krüger dagegen.

London, 24. Juni. Lord Roberts meldet aus Prätoria, daß General Buller in Standerton einen beträchtlichen Teil rollenden Materials fand. Die Holländer haben die Stadt verlassen. General Jan Hamilton besetzte gestern die von Briten besetzten Truppen 6-7 Meilen verfolgt. Die Kavallerie grifferte den Feind. Am 22. d. M. fand ein Scharmüchel statt. Der Feind griff die englische Stellung bei Pringspruit an und zerstörte 3 Bahnhübergänge durch Feuer, ehe Verstärkungen eintrafen.

Die Krisis in China.

London, 23. Juni. Die „Daily News“ meldet aus Shanghai; General Hung stellte in einer Audienz bei der Kaiserin dieser das Oberhaupt der Boxer vor. In Peking wurden die Tongshan-Gruben zerstört.

London, 25. Juni. Die „Westminster Gazette“ beschränkt, daß die Lage in China viel ernster sei als allge-

mein angenommen werde. Es handle sich unsterblich um eine Empörung der Chinesen gegen die Europäer, zu deren Unterdrückung ein gewaltiges Heer erforderlich wäre. Es bleibe nichts anderes übrig, als irgend einer europäischen Macht, welche schnellstens eine große Truppenmacht anbieten könne, freie Hand zu geben, ohne Rücksicht auf die Vorteile, welche diese Macht nach Beendigung der Wirren gewinnen dürfte.

Berlin, 25. Juni. Nach einer Depesche des Berl. Tagbl. aus Paris bringt der Figaro ein Londoner Telegramm, monach H. Hung-Tschang die Mächte bitten ließ, die Affäre von Taku nicht als casus belli zu betrachten. Die englische Regierung soll eine dahin gehende Erklärung abgegeben haben, falls der Beweis geführt werden sollte, daß der Angriff vor Taku nicht auf Befehl der chinesischen Regierung erfolgte, vorbehaltlich aller Entschuldigungsansprüche. Die gleiche Haltung soll auch Delcassé eingenommen haben.

London, 25. Juni. „Daily Mail“ berichtet aus Shanghai, Prinz Tuan habe seine Armee in 8 Kolonnen geteilt. Seine Truppen seien vorzüglich bewaffnet.

London, 25. Juni. Nach einer Depesche der „Times“ aus Shanghai ist beim Eisenbahndirektor Scheng am 24. die Meldung eingegangen, daß am 20. d. M. alle Ausländer wohlbehalten waren, jedoch alle Geschäftsstellen, mit Ausnahme der österreichisch-ungarischen, belgischen und englischen niedergebrannt seien. Einer Depesche desselben Blattes zufolge teilte der Bischof von Nanking dem britischen Generalkonsul in Shanghai mit, daß sich jetzt ein chinesisches Geschwader in Shanghai befinde, welches mit den Mächten zum Schutze von Leben und Eigentum in den Jangtseflüssen zusammenwirken wolle.

London, 25. Juni. „Daily Mail“ erzählt aus chinesischem Quelle, daß Prinz Tuan die Lage in Peking beherrscht. Der Kaiser und die Kaiserin-Witwe und Junglu, der Kommandant der nördlichen Truppen, stehen in seiner Gewalt. Die kaiserlichen Edikte der letzten 5 Tage sind von ihm inspiriert. Er hat auch die Thore von Peking in seiner Gewalt. 80 Prozent der Mandarin in Peking sind in Sympathie mit den Boxern. Fanatische Beamte in Peking raten dazu, den Sitz der Regierung in das Innere der Provinz Shansi zu verlegen, wo die ausländischen Truppen schwer hinkommen können. Sie raten auch dazu, daß der Thronfolger zum Kaiser proklamiert wird.

London, 25. Juni. Der Korrespondent der Daily Mail in Tschifu meldet unterm 24. d. M.: Ich höre, daß der Gouverneur von Schantung, General Huanhschui, welcher 11 000 nach ausländischer Weise ausgebildete Truppen besitzt, von welchen es heißt, daß sie auf der Höhe europäischer Tüchtigkeit stehen und sie mit Mauser- und Nagelgewehren, sowie mit Maxim- und Feldgeschützen ausgerüstet sind, am 15. Juni Befehl erhalten haben soll, mit seiner Streitmacht eilig nach Peking zu kommen. Seine Instruktionen seien in dem kaiserlichen Edikt enthalten.

London, 25. Juni. Die Beschießung von Tientsin ist wieder aufgenommen worden. Frauen und Kinder haben schwer gelitten, da sie nur schlecht geschützt werden konnten. Zwei Offiziere des französischen Kreuzers „Pavleur“ sind am Freitag getötet worden.

Washington, 25. Juni. Ein Rabelstelegramm des Admirals Kempf aus Tschifu vom 24. d. M. meldet: In einem Hinterhalte bei Tientsin wurden am 21. d. M. 4 Mann von Walker's Kommando getötet und 7 verwundet. Eine Streitmacht von 2000 Mann ist heute zum Entsatz Tientsin's aufgebrochen.

Kleinere Mitteilungen.

Lüdingen, 23. Juni. Der Liebenzeller Gattenmordprozeß ist gestern abend um 1/8 Uhr nach dreitägigen Verhandlungen zu Ende gegangen. Nachdem die Geschworenen die an sie gerichteten beiden ersten Fragen, auf Wod und auf gemeinschaftliche Ausführung des Mordes mit einem andern lautend, mit ja beantwortet hatten, wurde die Angeklagte Marie geb. Hoffmann, verw. Faas, geschiedene Buchmann unter Aufsicht des seitgehenden U. d. M. vom Jahre 1894 zum Tode verurteilt. (S. oben mitgeteilt in Nr. 97. D. R.) Die Angeklagte, die bis zum Schluß des Prozesses ihre Schuld mit Entschiedenheit in Abrede stellte, nahm das Urteil scheinbar gleichgültig entgegen. Der in dem Schwurgerichtssaale für das Publikum reservierte Raum war während der ganzen Verhandlung und namentlich gegen Ende derselben von Erdrücken voll. Zu einem großen Teil rekurrierten sich die Richterlichen aus dem „jarten“ Geschlechte, das sich in diesem Falle recht nervenstark erweist, sowohl in Bezug auf die ihm zugemuteten seelischen Aufregungen, als auch hinsichtlich der freiwillig übernommenen, mit dem diabolischen Raum zusammenhängenden psychischen Strapazen, ganz abgesehen von gewissen, bei solchen Prozessen unvermeidlichen E. d. r. t. e. r. u. n. g. e. n. Über den letzten Tag des Prozesses geht uns folgender Bericht zu:

Mis Jenge erschien gestern noch der frühere Ortsparrer von Westfalen. Bei seinem Antritt erklärte die Angeklagte wieder: „Ich bin unschuldig, mein Vater ist auch unschuldig.“ Das Zeugnis des Ortspfarrers geht im Allgemeinen dahin, daß die Familie Hoffmann sich eines guten Rufes nicht zu erfreuen gehabt habe. Der alte Hoffmann sei ein roher Mensch gewesen, dabei geizig und habgierig. Auch seine Ehefrau besitze, insbesondere was das Sittliche anbelange, nicht den besten Ruf. Die Hoffmann'schen, obwohl die Pächter-Rezenten im Orte, haben trotzdem sogar geköhnt. Die Kinder haben jedoch wenig Erbanlagen im Elternhause geerbt und gehört. Der Vater der Angeklagten habe von einer Erbschaft derselben 1900 M. Darlehen gehabt, gelegentlich eines Schuldscheins bei dieser Lante habe dieser ihr den betr. Schuldschein geköhnt. Diesen Diebstahl habe der alte Hoffmann im Zimmer des Ortspfarrers zugestanden, vor Gericht aber abgeleugnet. Damit war die Beweisaufnahme durch die Zeugen beendet. Als Sachverständige waren anwesend die Professoren Dr. Höfner, Medizinalrat Dr. Oesterlin und Oberamtsarzt Dr. Müller von Calw. Dieser gab zunächst im Wesentlichen den letztgenannten Zei-

genbefund wieder. Er führt aus: Auf der Höhe des Schädels des Ermordeten hätten sich 10 Verletzungen befunden. Der Schädel sei nach allen Richtungen zertrümmert gewesen. Die Schläge seien nach dem Befund und wie aus dem Sitze der Wunden ungewiss zu schließen sei, von verschiedenen Seiten her geführt worden. Die Annahme, daß der Tod des Faas durch einen Sturz von der Treppe erfolgt sei, sei vollständig ausgeschlossen. Das Gutachten ging dahin: die dem Ermordeten zugefügten Verletzungen haben den Tod desselben allein und ausschließlich herbeigeführt. Jeder der erhaltenen Schläge sei tödlich gewesen. Blutspuren, wie sie an der Wand sich gezeigt haben, weisen mit aller Bestimmtheit darauf hin, daß der Ermordete an der Stelle, wo er gefunden, auch ermordet worden sei. Die Schläge rühren von einem teils schneidenden, teils stumpfen Instrument her; das vorliegende Teil sei ein dazu ganz geeignetes Werkzeug gewesen. Die Angeklagte müsse zur Zeit der That in aller nächster Nähe des Ermordeten gestanden sein, was aus der Art und Beschaffenheit der Blutspuren an ihren Kleidern ungewiss zu entnehmen sei. Der Schädel des Ermordeten sei übrigens außerordentlich dünn gewesen. Der Sachverständige Prof. Dr. v. Höfner gab sein Gutachten über die Unter-suchung der Blutspuren ab, die man an den Kleidern der Angeklagten und an dem Stiel des Beiles gefunden hat. Medizinalrat Dr. Oesterlin schloß sich den Ausführungen seiner Vorgesetzten an. Damit war die Beweisaufnahme geschlossen. An die Geschworenen wurden folgende Fragen gestellt: 1) auf Wod, 2) auf gemeinschaftliche Ausführung des Mordes mit einem andern, 3) auf Weisheit zum Tode, 4) auf gemeinschaftlichen Totschlag, 5) auf Weisheit zum Totschlag; die Fragen 6 und 7 waren Fragen nach mildernden Umständen zu den Hauptfragen 4 und 7. Aldann begannen die Verhandlungen. Der Vertreter der Anklage, Oberstaatsanwalt Feyer, legte mit sachlicher Schärfe die zu einem vollständigen Schuldbeweis sich zusammenschließende Kette der Indizien dar und wies darauf hin, daß die Angeklagte samt ihren Angehörigen von der irrigen Ansicht geleitet gewesen sei und diese Ansicht auch kundgegeben habe, daß das von ihr verübte Verbrechen, nachdem man sie 1894 freigesprochen habe, verjährt sei, und daß nun eine Verfolgung durch die Behörden nicht mehr eintreten könne. Auf diese Weise habe man sich die außergerichtlichen Geständnisse der Angeklagten zu erklären. Er beantragte, die Fragen 1 und 2, beide auf Wod lautend, zu bejahen. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Bohnenberger, beantragte die Verneinung der Schuldfragen und Freisprechung der Angeklagten wie im ersten Prozesse. Die Anklage, die das letzte Wort hatte, beteuerte nochmals ihre Unschuld. Nach Bekehrung der Geschworenen durch den Vorsitzenden über die rechtliche Seite der Sache zogen sich dieselben nach 6 Uhr in das Beratungskammer zurück. Nach dreiviertelstündiger Beratung verkündete der Domherr, Sachverständiger des Mordes, den Wahlspruch. Dieser lautete auf Bejahung der ersten beiden Fragen. Demgemäß wurde die Angeklagte abends halb 8 Uhr zu der in diesem Falle einzig möglichen Strafe, nämlich zur Todesstrafe wegen eines gemeinschaftlichen mit einem andern begangenen Verbrechens des Mordes verurteilt.

Calw, 22. Juni. In dem benachbarten Sommerhardt wurde eine vollkommen gesunde und rüstige Frau von etwa 50 Jahren auf der Höhe ihres Wohnhauses an der Stirn von einer Wespe gestochen. Leidenblos kam sie die Treppe herunter und verlangte eine Säckelung, da es ihr sehr unwohl sei. Ehe man ihr jedoch eine solche reichen konnte, brach sie zusammen und war eine Leiche. Der Arzt konstatierte Tod durch Blutvergiftung, da der Stich ein Blutvergiftung getroffen hat.

Reuenbärg, 23. Juni. (Roc.) In Feldreanach erkrankte sich gestern Nacht der in den 50er Jahren stehende dortige Bäcker Krauth. Derselbe erhielt am gestrigen Vormittag vom hiesigen Schöffengericht eine Giststafel von einem Tag, welche sich scheint der Mann so zu Herzen genommen hat, daß er Selbstmord beging. Krauth hinterläßt eine zahlreiche Familie.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

K. Herrenberg, 25. Juni. Die Denernte, die keinen allzu großen Ertrag verspricht, hat allgemein begonnen, muß aber bei der Ungunst des Wetters in glücklichen Augenblicken und in Güte vollzogen werden.

Beicht der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart, Spinglerstraße 1611. Aufgegeben den 25. Juni 1900. Neuerdings gingen bei uns ein: a) Anbote: In Rulchen aus: Rothenberg, 19. Juni, 400 Jtr in verschiedenen Sorten (Strahlbüchsen, sog. Seden und andere). Ernte dauert 3 Wochen. — Stetten i. N. (Molkereigenossenschaft), 21. Juni, 600 Jtr. Strahlbüchsen, 300 Jtr. Gabelbüchsen, 40 Jtr. Zerpelchen, 100 Jtr. Schindelnbüchsen, Bierzett jeden Tag bis 15. Juli, zu Tagespreisen. — Heute Preise 9-12 J. — Grunbach i. R., 21. Juni, 600 Jtr. Frühbüchsen, sofort lieferbar; 1600 Jtr. Strahlbüchsen, lieferbar vom 23. Juni ab; 600 Jtr. Gabelbüchsen, lieferbar vom 30. Juni ab; 200 Jtr. Zerpelchen, lieferbar vom 1. Juli ab; 600 Jtr. Spätbüchsen, lieferbar vom 10. Juli ab. — Owen, 21. Juni, 1800-2000 Jtr. Tafel- und Brennbüchsen Ernte ab Anfang Juli. — Sodann in Stachelbeeren, roten und schwarzen Johannishäuten, Himbeeren und Vereilgen. — b) Nachfragen: In Rulchen, Stachelbeeren, Johannishäuten, Zerpelchen. — Die Vermittlung geschieht unentgeltlich. Vorfragen und Formalia sind prompt und franco erhältlich. — Obkyprie nach den Berichten der Zentralvermittlungsstelle für Obstverwertung in Stuttgart. Stuttgart (Engros-Markt bei der Markthalle am 23. Juni). Rulchen 10-16 J. grüne Stachelbeeren 10-14 J. Gelbbere 70-80 J. Brecklinge 30-30 J per 1/2 kg. — Berlin (Kogros-Markt bei der Zentral-Markthalle am 22. Juni). Rulchen, einheimische, 10-16 J. Heidelberger 10-22 J. Stachelbeeren, grüne, 8-10 J. Erdbeeren, einheimische, 20-45 J. Walderdbeeren 10-1.25 M per 1/2 kg. — Infolgenden aufsteigend, Geschäft lebhaft, Preise sonst wenig verändert. — Nach den Erhebungen des Kgl. Statistischen Landesamts, über die Obstausfuhren in Württemberg, Mitte Juni ist der Stand im Reichsreich: Kefel sehr gut bis gut, Birnen gut, im Schwarzwaldkreis: Kefel gut, Birnen gut, im Jagstkreis: Kefel gut, Birnen gut, im Donaukreis: Kefel gut, Birnen mittel.

Konkurs-Eröffnungen.

R. Amtsgericht Stuttgart-Stadt. Ernst Schlienz, Kaufmann, Inh. einer Spezereihanlung an gros und an detail hier, Jagstbühlstr. 8. — R. Amtsgericht Biberach. Clemens Maier, Sailer in Ochsenhausen; Hartmann Rangold, Schuhmacher Bwe. das; Nikolaus des + Eilberts Konrad Gang in Zillshausen, Ode. Gürtel; Joseph Mohr, Krämer und Bauer in Wellmann. — R. Amtsgericht Ulm. Babette Urban, led. Kleidermacherin in Ulm. — R. Amtsgericht Göppingen. Nachlaß der + Bernhard Eisen-schmid, Händlers Bwe., Anna Maria geb. Göly hier. — R. Amtsgericht Ravensburg. Gottlieb Gathinger, Bauer in Briach, Ode. Weinfurt. — R. Amtsgericht Weisinger. Nachlaß des Johann Schid, gem. Weingärtner in Reilach, Ode. Bismarck. — R. Amtsgericht Ringe. Nachlaß des + Joseph Anton Giffig, gew. Bauer in Ober-Rach.

Nachwärtige Verstorbene.

Michael Kalmbach, Bweid. — Ehr. Oelfläger, Spinnereibesitzer, Diefau. — Nanette Demeit, geb. Schäffler, Lüdingen. Ernd und Verlag der K. B. Kaiserlichen Buchhandlung (Emil Kaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Pant.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Unterthalheim belegenen, im Grundbuch von Unterthalheim Blatt 4 Abteilung I Nr. 1-5 und 7-8 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des **Wilhelm Reinhardt**, ledigen Händhölzfabrikanten in Unterthalheim eingetragenen Grundstücke

| | | | |
|---------------|-----------|---|-------------------|
| Parz.-Nr. 137 | 1 a 47 qm | Wohnhaus und Scheuer an der Schietinger Straße. | Anschlag 2200 Mk. |
| " 140 | 1 a 37 qm | Gebäude (Händhölzfabrik) alda | 1200 Mk. |
| " 1102 | 4 a 40 qm | Land am Schietinger Weg | 50 Mk. |
| " 1097 | 1 a 86 qm | Land im unteren Thal | 50 Mk. |
| " 1103/4 | 1 a 32 qm | Land am Schleifenberg | 30 Mk. |
| " 2120 | 7 a 88 qm | Acker auf dem Schleifen | 110 Mk. |
| " 2119 | 7 a 88 qm | Acker auf dem Schleifen | 100 Mk. |

am **Dienstag, den 14. August 1900, vorm. 10 Uhr** auf dem Rathhause in Unterthalheim versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 22. März 1900 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Ragold, den 26. Juni 1900.

Kommissär:
Gerichtsnotar Gaupp.

Ragold.

Der Fruchtmarkt

vom Samstag den 30. Juni wird an dem

Biehmarkt

Montag den 2. Juli abgehalten.

Ragold, den 23. Juni 1900. Stadtschultheißenamt: Brodbeck.



Zum Familienfest ist der Washtag geworden, seit der Wäscherinnen bester Freund **Dr. Thompson's Seifenpulver**, Marke **Schwan** ihnen die mühsame, zeitraubende, das Gewebe zerstörende Arbeit des Reibens erspart und ohne Bleichen blendend weisse Wäsche giebt.

Fabrik von:
Dr. Thompson's Seifenpulver, Düsseldorf.

Ragold.

Baumaterialien-Empfehlung.

Portlandcement, Cement- und Steingröhren, Schwemmsteine, Küchenplatten, Hordis, Drainageröhren, Falzziegel etc.

halte in I. Qualität Preis auf Lager

W. Benz, Werkmeister.



Flammers Ideal-Seife
die beste für Wäsche u. Haus.

Die Jahresfeier

des Evang. Erziehungsvereins u. des Pfiffschülervereins des Bezirks findet am Freitag Petri und Pauli in Daiterbach von 1 1/2 Uhr an statt. Es wird herzlich dazu eingeladen.

Wenden.

Stockholzverkauf.

Am Freitag den 29. d. Mts., vormittags 9 Uhr werden im Gasthaus zur „Krone“ hier aus dem Staatswald Duhler, Abt. Duhler-acker 80 Rm. Stockholz verkauft.

Holzhausermann Stempfle.

Güllingen.

Der Unterzeichnete hat zu verkaufen: 1 Paar gut erhaltene **Pferdgeschirre** mit Hintergeschirr, 1 gut erhaltenen **Edhauer Pflug** mit Stiefelvorrichtung, **1 Felgspflug**, **1 Häufelpflug**, 1 gut erhaltenen **Strohstuhl**, **1 Schnellwage** mit 440 Pfd. Tragkraft, versch. Ztr. altes Eisen.

Karl Bühler.

Ragold.

Einen neuen **Scharbank** (Mehrgewagen) feht dem Verkauf aus **Brezing, Schmiedmeister.**

Ragold.

Schwämme, Frottiertücher

und sonstige **Toiletteartikel** empfiehlt in bester Qualität und Auswahl **Jakob Luz.**

Ragold.

Feine Glas- und Porzellanartikel

sowie **Filigransachen** mit Ansicht von Ragold sind in schönster Ausführung zu haben bei **Hermann Knodel.**

Ragold.

Mostrosinen Korinthen

gibt billig ab **Gottlieb Schwarz.**

Politisch-militärische Karte von Ostasien

zur Veranschaulichung der Kämpfe in China, Korea und Japan bis zur Gegenwart. Mit 16 Nebenkarten und Begleitworten: Platten vom politisch-militärischen Standpunkte. Bearbeitet von Paul Langhans. **Preis 1 Mark.**

Zu beziehen durch die **G. W. Zaiser'sche** Buchhandlung.

Es werden von einem pünktlichen **Sinstädler** **2500 Mk.** gegen gute Sicherheit anzunehmen gesucht.

Näheres bei der Exped. d. Bl.

Ein alleinstehender, älterer Mann sucht per sofort ein kleineres heizb. **Zimmer zu mieten.** Wer? — zu erst. d. d. Exped.

1 unmöbliertes **Zimmer** zu vermieten. Anfragen bei der Exped. d. Bl.

Ragold.

Zwei schöne möblierte **Zimmer**, eines sofort, eins bis Mitte Juli, hat zu vermieten **Fr. Luz, Schreinermeister.**

Ragold.

Cigarren & Cigaretten

in sehr guten Qualitäten namentlich zu 5, 6 und 7 s. empfehle angelegentlichst.

Hermann Knodel. NB. Für Witte und Wiederverkäufer billigste Engrospreise.

Verlangen Sie gratis u. franko meinen illust. Hauptkatal. über **Fahrräder** u. Fahrradartikel u. Sie werden sich überzeugen, dass ich in bester Qualität, unter 1 Jahre Garantie, am billigsten — Wiederverkauf genehmigt — **Deutsche Fahrrad-Industrie, Richard Driesen, Hannover, Brüderstr. 4**

120-140 Mk. Nebenwerb. leicht u. anständig für Leute jed. Stand. Kundengebiet, Großart. empfohlen. Anfr. an P. W. Krause, Post-Str. 10, 1000 Berlin.

Ragold.

Mehrere Eimer guten **Obstmost** verkauft **Koch, Käfers Witwe.**

Suche sofort einen fleißigen, soliden Mann als **Wochenlöhner.** Wer? — sagt die Exped.

Ragold.

Ein jüngerer **Bursche** zum Besorgen eines Pferdes wird sofort gesucht **Kronenwirt Mayer.**

Ein Knabe, der Last hat, die Feinbäckerei gründlich zu erlernen, findet in Stuttgart eine Lehrstelle bei guter Behandlung. Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Ragold.

Einen ordentlichen, wohlgezogenen **Jungen** nimmt in die Lehre **Adolf Schuepf, Holzbildhauer.**

Als 2. Mädchen zu Kindern und für die Haushaltung suche ich ein kräftiges Mädchen nicht unter 16 Jahren **Fr. Prof. Dr. Gang in Calw.**

Couverts mit Firmen-Aufdruck liefert **G. W. Zaiser.**

Alle Bücher, Atlanten, Wandkalender, Anschauungsbilder, Globen, Apparate, Atlanten, Musikalien, Hand- und Hilfsbücher für die HH. Lehrer und Seminaristen. Zeitschriften des In- und Auslandes liefert franko u. mit Rabatt die **G. W. Zaiser'sche Buchhdlg. Ragold.** Kataloge gratis.



Stollwerck's

Brause-Limonade-Bonbons

erfrischend u. wohlschmeckend.

Stück 10 u. 5 Pfg., auch in Schachteln mit 10 grossen oder 20 kleinen Bonbons Mk. 1.— oder mit 5 grossen oder 10 kleinen Bonbons Mk. 0.50.

Überall käuflich.

Geht auf den Namen „STOLLWERCK“ zu achten.





Am 4. Juli 1900



findet die Ziehung der

Ebinger Lotterie

statt, wobei

13,000 Mark

ausgelost werden. Lose zu 1 Mark (11 Stück für 10 Mark, Porto und Liste 25 Pfg.) sind zu haben und werden verkauft von der Generalagentur **Gebrüder Schultes in Ulm a. D.** und sämtlichen Losverkäufern.

Militär- & Vet.-Verein

EFFRINGEN.
 Am Feiertag Petrus und Paulus,
 29. Juni 1900,
 feiert der hiesige Militär- und Veteranen-Verein das 25. seiner
25jähr. Jubelfeier
 verbunden mit dem
Bezirks-Kriegertag,
 wozu jedermann freundlichst eingeladen wird.
 Das Festkomitee.

Nagold.
 Wegen vorgerückter Saison verkauft der Unterzeichnete von heute an seine sämtlichen
Sonnenschirme
 mit 20 Prozent Abschlag.
 Mein großes Lager in
Regenschirmen
 verkaufe ich zu haarend billigen Preisen und offeriere ich solche von 1 Mk. an aufwärts in jeder Preisklasse.
 Reparieren und Ueberziehen schnell und billig.
G. Moser, Schirmmacher.
 Das Geschäft befindet sich in der hinteren Gasse.

Ratten  **Mäuse**
 werden unschädlich vertilgt durch Paul's Rattenwurst „Gloria“ D. R. P. G. 25293. Diese Gefahr für Menschen und Vieh. Viele Anerkennungen. Herr Oberleutnant a. D. D. Charlottenhof, schreibt uns unterm 18.7. 1899: „Das Rattenpest ist ganz vorzüglich, in der ersten Nacht 4, in der zweiten Nacht 3 Ratten auf der Straße.“ Man verlasse die keine Ausgabe bei dem enormen Schaden des Ungeheuers. Würde in Größe von 200, 100, 60 und 30 -f allein zu haben in Nagold und Kittenberg in den Apotheken. Alleinige Fabrikanten:
Robert Paul & Co., Leipzig.
 Nagold.
 Zur Ausführung von
Maurer-, Steinhaue-, Zimmer- und
Bauschreiner-Arbeiten
 halte mich bestens empfohlen.
Eichene u. Buchene Diemenböden,
 sowie Pitch-Pineböden (künstlich getrocknet)
 liefert und verlegt billig
Wilh. Benz, Werkmeister.

Beste Benefiz-Vorstellung.
Theater in Nagold.
 Im Saale des Rathhofs z. „Dirch“.
 Donnerstag den 28. Juni 1900.
 Novität! Zum 1. Male! Novität!
 Zum Benefiz der Schauspielerin
 Lina Schmagr.
Im weißen Röhl.
 Lustspiel in 3 Akten von Oskar
 Blumenthal u. Gustav Kadelburg.
 Nur noch 3 Vorstellungen.
 Hochachtungsvoll
Karl Assmayr, Direktor.
 Preise der Plätze:
 Nummerierter Sitz 1. A. 1. Platz
 80 -f, 2. Platz 50 -f, Stehplatz 30 -f.
 Kassenöffnung halb 8 Uhr.
 Anfang 8 Uhr.

Die Bäcker-Genossenschaft Nagold
 macht am Freitag den 29. Juni
 einen Besuch in der
Pforzheimer Ausstellung
 für Bäckerei, Konditorei und
 Kochkunst
 und ladet jedl. dazu ein. Wegen
 der zu erzielenden Fahrpreis-Er-
 mäßigung ist es notwendig, daß
 sich die Teilnehmer bis Donnerstag
 Mittag 2 Uhr anmelden bei
Fr. Kläger, Bäcker.

Effringen.
 Am Bezirkskriegertag Freitag
 29. ds. Mts. (Petr. u. Paul)

Metzelsuppe
 nebst seinem Stoff.
 Schmid & Pfug.
 Nagold.
Warme Bäder
 à 30 g werden zu jeder Tageszeit
 abgegeben.
Wilh. Benz, Werkmeister.

Nagold.
 Einige Hundert
Damen-,
Kinder- u.
Garten-
Hüte

 (Partiware wie neu)
 gebe, um damit zu räumen, Stück
 für Stück zu 25 Pfg. ab.
Herm. Brinkinger.

Nagold, 26. Juni 1900
Codes-Anzeige.
 Teilnehmenden Verwandten, Freunden und
 Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht,
 daß unsre l. Schwester und Tante
Christine Seeger
 heute früh 5 Uhr nach längerem Leiden im Alter
 von 77 Jahren sanft entschlafen ist.
 Im Namen der Hinterbliebenen
 der Bruder: **Carl Seeger, alt.**
 Die Beerdigung findet Donnerstag den 28. ds., nachmit-
 tags 2 Uhr statt.

Nagold.
 Erlaube mir, mein reichhaltiges Lager in
 **Weiß- und**
 **Rotweinen**
 verschiedener Jahrgänge
 in empfehlende Erinnerung zu bringen. Muster jederzeit zu Diensten.
J. Harr, Küfer.

Nagold.
 Im Laufe dieser, sowie nächster Woche laufen
einige Waggons I. Qualität
buchenes Scheiterholz
 ein. Bestellungen nimmt entgegen
Günther, alt Schwanewirt.

Am 1. Juli 1900
 beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitschriften; wir laden
 höflich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unter-
 haltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht
 anders bemerkt, für das Vierteljahr:
 Vom Feld zum Meer, 26 Hefte à 75 Pf.
 Illustrierte Welt, 26 Hefte à 90 Pf.
 Buch für Alle, 26 Hefte à 90 Pf.
 Illust. Chronik der Zeit, 26 Hefte à 25 Pf.
 Neben Land und Meer, 3,50 Mk.
 Zur guten Stunde, 26 Hefte à 40 Pf.
 Leipziger Ill. Zeitung, 7 Mk.
 Dohme, 2 Mk.
 Gartenlaube, 1,75 Mk.
 Groß Gott, 65 Pf.
 Quellwasser, 1,50 Mk.
 Deutscher Hauschat, 18 Hefte à 40 Pf.
 Das Kränzchen, 2 Mk.
 Der gute Kamerad, 2 Mk.
 Für alle Welt, 26 Hefte à 40 Pf.
 Moderns Kunst, 24 Hefte à 60 Pf.
 Witte und neue Welt, 12 Hefte à 50 Pf.
 Engelhorn's Romanbibl. 26 Bde. à 50 Pf.
 Romanbibliothek, 2 Mk.
 Romanzeitung, 3,50 Mk.
 Musikalische Jugendpost, 1,50 Mk.
 Neue Musikzeitung, 1 Mk.
 Fliegende Blätter, halbjährl. 6,70 Mk.
 Lustige Blätter, 2 Mk.
 Kladderadatsch 2 Mk. 25 Pf.
 Das Karrenschiff, 2 Mk. 25 Pf.
 Münchener Jugend, 8 Mk.
 Simplicissimus, 1 Mk. 25 Pf.
 Wied's Gewerbezeitung, 8 Mk.
 Deutsche Tischlerzeitung, 8 Mk.
 Ratgeber im Obd- und Gartenbau, 1 Mk.
 Württ. Schulwochenblatt, jährl. 6,90 Mk.
 Deutsche Modenzeitung, 1,50 Mk.
 Die elegante Mode, 1,75 Mk.
 Pariser Mode, 1 Mk. 30 Pf.
 Illustrierte Wäschezeitung, 60 Pf.
 Große Modenzeitung, 1 Mk. 35 Pf.
 Bazar, 2,50 Mk.
 Große Modenwelt, 1 Mk.
 Modenwelt, 1,25 Mk.
 Kindermodenwelt, 60 Pf.
 Kindermodenwelt, 1,25 Mk.
 Mode und Haus, 1 Mk.
 Moden-Post, 1,50 Mk.
 Dies Blatt gehört der Hausfrau,
 1 Mk. 40 Pf.
 Fürs Haus, 1,25 Mk.
 Wiener Mode, 2,50 Mk.
 Württ. Modenblatt, 12 Nummern 1 Mk.
 Auch alle übrigen Erscheinungen des In- und Auslandes
 werden von uns stets rasch und pünktlich geliefert. Auswahlbestellungen
 stehen bereitwilligst zu Diensten.
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.

